

alle Welzower Brückenkumpel 1983 um den, Ehrennamen „Karl Marx“ für ihr Kollektiv.

Neben der besseren Nutzung von Wissenschaft und Technik erweist sich der Kampf gegen Störungen und Havarien als wichtigste Reserve in der Kohle- und Energiewirtschaft, um die künftigen Aufgaben zu sichern. „Störungsfrei - wir sind dabei“, eine im Tagebau Lohsa entstandene Initiative, ist deshalb zum Leitmotiv des Handelns vieler Arbeitskollektive in diesem Bereich und darüber hinaus geworden. Die bisherigen Ergebnisse befriedigen uns jedoch nicht. Nach wie vor bringen Störungen und Havarien noch zu große Verluste mit sich.

Für Ordnung, Ein vordringliches Anliegen der politischen Massenarbeit im Bezirk ist es Sicherheit und deshalb, in breiter Front wirksam den Kampf für hohe Ordnung, Sicherheit Disziplin und Disziplin zu organisieren, der letztlich ein Kampf für ökonomischen Leistungszuwachs ist. Gegenwärtig schreiben die Werktätigen des Bezirkes an einer „Chronik der guten Taten im Karl-Marx-Jahr“. Der Vorschlag dazu kam vom Kollektiv „Karl Marx“ aus einer Brikettfabrik des Gaskombinates Schwarze Pumpe. Vom Grundgedanken unserer politischen Massenaktion ausgehend, riefen die Kumpel aus Schwarze Pumpe dazu auf, durch den Leistungsvergleich und die verbindliche Anwendung bester Arbeits- und Leitungserfahrungen die DDR weiter zu stärken. Die besten Kollektive erhalten einen Ehrenplatz in dieser Chronik.

Mit diesen Methoden der Parteiarbeit wird auch der Kampf um höchstmögliche Veredlung geführt. Das ist ein wesentlicher Faktor, um hochwertige importierte Energieträger durch einheimische zu ersetzen. Zwei Aufgaben sind es vor allem, auf die die Parteiorganisationen die Kollektive im Kampf um höchstmögliche Veredlung der Rohstoffe unseres Bezirkes orientieren:

Erstens. Die traditionellen Verfahren zur Veredlung der Rohbraunkohle in Form von Siebkohle, Brennstaub, Briketts, Elektroenergie, Stadtgas, von Glassanden als Ausgangspunkt für hochwertige Glaserzeugnisse oder von Rohstoffen für das Bauwesen sind qualitativ ständig zu verbessern und mit steigender Effektivität anzuwenden. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, daß zum Beispiel die entsprechenden Qualitäten der Rohbraunkohle für die Veredlung eingesetzt werden und nicht für Zwecke, wo auch Kohle minderer Güte ausreicht.

Die Kumpel der Brigade „Karl Marx“ aus der Brikettfabrik Heide des Braunkohlenwerkes „Glückauf“ Knappenrode beweisen, wie es durch sozialistische Rationalisierung ohne große Neubauten, durch Verbesserung des Kohleinsatzfaktors für die Brikettproduktion, durch Sicherung der Störquote „Null“ und Qualitätsarbeit möglich ist, auch in alten Betriebsmauern Spitzenwerte bei der Produktion und der Qualität der Erzeugnisse zu erreichen.

Gemeinschaftsarbeit weiter
voranbringen

Geführt von den Parteiorganisationen kämpfen die Werktätigen der Braunkohlenkraftwerke in enger Gemeinschaftsarbeit mit den Wissenschaftlern des ORGREB-Instituts für Kraftwerke darum, die Rohbraunkohle in unseren Bräunkohlenkraftwerken spürbar besser zu nutzen. Es geht um die Senkung des spezifischen Brennstoff Wärmeverbrauchs und des elektrischen Eigenbedarfs der Kraftwerke. Hier liegen noch Reserven in gewaltigen Größenordnungen. Obwohl es den Kraftwerkern und Wissenschaftlern 1982 gelungen ist, durch die Verbesserung des Brennstoffwärmeverhältnisses 2,2 Millionen Tonnen Rohbraunkohle einzusparen, befrie-